

# Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

# Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

**Bezugspreis**  
 für Halle monatlich bei zweimonatlicher  
 Bestellung 1.10 Mk., vierteljährlich  
 3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk.  
 auswärts Zustellungsgebühr.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 postanstalten angenommen.  
 Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
 unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
 Für unerlangt eingehende Manuskripte  
 wird keine Gewähr übernommen.  
 Nachdruck nur mit Quellsenangabe  
 „Saale-Zeitung“ gestattet.  
 Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140  
 der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142  
 der Bezugs-Abteilung Nr. 1133;  
 Postfachamt Leipzig 4609.

**Anzeigen**  
 werden die Tagesblätter „Sachse“  
 oder deren Raum mit 30 Pf. be-  
 rechnet und in unseren Anzeigens-  
 und allen Anzeigen-Beilagen aus-  
 genommen. Reklamen die Seite 1 bis  
 Schluß der Anzeigen-Nachnahme vom  
 11 Uhr, in der Sonntagsnummer  
 abends 6 Uhr. — Abbestellungen von  
 Anzeigenmaterialien, soweit solche möglich  
 sind, müssen schriftlich erfolgen.  
 Erscheint täglich zweimal,  
 Sonntags und Feiertags einmal.  
 Schriftleitung und Haupt-Verlags-  
 stelle: Halle, Gr. Brauhaushof 17.  
 Nebengegenseitige Markt 24.

Halle a. S., Mittwoch, den 12. April 1916.

## Erfolglose feindliche Gegenangriffe an der Maas

Geländegewinn im Caillette-Walde. — Schneidiger Patrouillengang bei La Boiffelle.

### Amtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. April.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei La Boiffelle (nordöstlich von Albert) brachte eine kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste 29 Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen vergeblich unsere Linien nordöstlich von Arocourt an, be-

schränkten sich im übrigen aber auf lebhaftes Feuerertätigkeit ihrer Artillerie. Auf dem Ostufer brachten drei durch heftiges Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pesseferrücken dem Feinde große Verluste, aber keinerlei Vorteil. Zweimal gelang es Sturmtruppen nicht, den Bereich unseres Sperrfeuers zu überwinden; der dritte Anlauf brach nahe vor unseren Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. Im Caillette-Walde gewannen wir der jähren Verteidigung gegenüber schrittweise einigen Boden.

Im Luftkampfe wurde ein französisches

Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woivre) abgeschossen. Der Führer ist tot.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Carbuonka (nordwestlich von Düburg) wurden russische Nachtangriffe mehrerer Kompagnien abgewiesen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

## Griechenlands Martyrium.

Die Entente besetzt die griechische Insel Kephallonia.

WTB. Amsterdam, 12. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Athen: Am 9. April teilten der englische und der französische Gesandte dem Ministerpräsidenten mit, daß ihre Regierungen auf der Insel Kephallonia, namentlich auf der Rede von Argostoli, Truppen ausgeschifft würden. Den griechischen Hoheitsrechten solle Rechnung getragen werden. Ferner eröffneten die Gesandten dem Ministerpräsidenten, daß ihre Regierungen die Rede von Argostoli ipseren würden, um den Verkehr dort mit möglichst geringen

Schwierigkeiten aufrechtzuerhalten. Der Ministerpräsident protestierte lebhaft gegen diese neue Verletzung der Souveränität Griechenlands. Es folgte eine lebhafte Auseinandersetzung. Darauf hatte der englische Gesandte eine Audienz beim König. Am 10. April veröffentlichten der englische und der französische Gesandte eine Mitteilung, daß die Errichtung eines Flottenstützpunktes in Argostoli nur zu Verteidigungszwecken vorgenommen sei und nicht den Charakter einer Besetzung trage.

Die Insel Kephallonia liegt westlich von Griechenland und beherrscht den Eingang in den Korinthischen Golf. Mit welcher Rücksichtslosigkeit die Entente sich über die Neutralität Griechenlands hinwegsetzt, beweist der lächerliche Vorwand, daß es sich dabei um die Errichtung eines Flottenstützpunktes zu „Verteidigungszwecken“ handle. Was soll die Entente an der Weltküste Griechenlands zu verteidigen haben? Wahrscheinlich die griechische Freiheit und Neutralität!

### Englands „Hilfe“.

c. B. Lugano, 12. April. Vor kurzem lief durch die italienischen Blätter die frohe Nachricht von einem großen Erfolge der Sendung Lord Anloer des Vlandes, da die englische Regierung der italienischen 70 Frachttdampfer mit einem Ladevermögen von 5000 Tonnen zur Verfügung gestellt hätte. Alle Not schien ein Ende zu haben, bis es sich zeigte, daß England sich nur zur füglich gemeldeten einmaligen Lieferung von 70 Getreideladungen von je 5000 Bruttotonnen verpflichtet hat, während die zur Verfügung gehaltenen Dampfer sich auf jene 12 Schiffe beschränkten, die unter englischer Flagge mit englischer Mannschaft bis auf weiteres von einer italienischen Gesellschaft benutzt werden dürfen. Und nun erfährt man aus den Zürcher Blättern, daß auch jene einmalige Getreidelieferung durchaus keine gültige Bundeshilfe, sondern nur ein englisches Geschäft (!!!) bedeutet, da die englische Regierung jene 350 000 Tonnen Getreide in Kanada aufkaufte und einfach an die italienische Regierung weiter verkauft hat, ohne daß die italienische Regierung erfahren hätte, zu welchem Preise die englische das Getreide erworben hat. Besonders in Genoa ist die Entrüstung über die doppelte Enttäuschung groß.

### Griechenland gegen den Durchzug von Korfu nach Saloniki.

c. B. Zürich, 12. April. Die schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Athen: Die griechische Regierung lehnte die Forderung des Bierverehandes wegen Durchmarsches von Truppen aus Korfu nach Saloniki über griechisches Gebiet ab, da Korfu vollkommen vertriebt ist. Im März wurden auf der Insel allein 100 Todesfälle von Griechen durch Cholera festgestellt.

### Kut-el-Amara.

Aus London berichtet die „Wasser Nachr.“: Nach der „Daily News“ ist aus Kut-el-Amara in Mesopotamien der Division Townsend die drahllose Nachricht entfallen, sie könne noch einige Wochen Widerstand leisten.

Das ist ja nicht gerade tröstlich für England; denn die Entlastung wird bekanntlich eher erst wieder von den Türken einmal wieder empfindlich erfahren werden.

### Die französischen Siebzehnjährigen an der Front.

Aus Paris wird gemeldet: Die Heereskommission des Senats veranlaßt ihre Beratungen über die entgegen den Bestimmungen des früheren Krieges im Interesse erfolgte Verschärfung der Siebzehnjährigen an die Front bis zur Rückkehr des Kriegsministers von der Verduner Front. Mit dem Kriegsminister haben sich zahlreiche Abgeordnete und Journalisten in das Hauptquartier begeben.

### Drohende Haltung der französischen Eisenbahner.

c. B. Rotterdam, 12. April. Das Blatt „La Bataille“ berichtet, daß sich unter den französischen Eisenbahnarbeitern eine große Erregung bemerkbar macht. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 40 Prozent und drohen, andernfalls in den Ausstand zu treten.

### Französische Eingeständnisse.

Beachtenswert unter den neuesten Artikeln der Pariser Militärkorrespondenten sind die des „Temps“ und des „Deuvre“. Ersterer gesteht zu, daß Petains Armee in jüngster Zeit wieder sehr starke Verluste erlitten hat und daß die mehrmals abgelehnten Hoffnungen auf eine wirksame Ablenkung der deutschen Offensivbewegungen durch den französischen Vorrückung nicht erfüllt werden können. Im „Deuvre“ weist General Verneau auf die gesteigerte Gefahr für die französischen Stellungen auf dem linken Ufer hin und verlangt von der französischen Heeresleitung neue, erhöhte Anstrengungen, um weiteres Vordringen der Deutschen einzudämmen.

### Der englische Bericht.

WTB. London, 12. April. Die Handgranatenkämpfe an den Trichteröffnungen von St. Eloi dauerten gestern Abend mit wechselndem Erfolge an. Wir halten drei Trichter besetzt, aber die anderen beiden augenblicklich nicht. Der Feind sprengte heute Minen nordöstlich von Vermelles und beschädigte die Stellungen an einem alten Trichter, ohne aber die Lage zu ändern. Beträchtliche Artillerietätigkeit bei Wytschaete, unbedeutende in der Nähe von Soudey und östlich von Ypern. Im Verlaufe von acht Luftkämpfen brachten gestern unsere Flieger ein feindliches Flugzeug zum Absturz, ohne selbst Verluste zu erleiden. Im Laufe des Tages wurde

jedoch eines unserer Flugzeuge durch Geschützfeuer abgeschossen.

### Der italienische Bericht.

WTB. Rom, 12. April. Amtlicher Bericht vom 11. April. Im Frontabschnitt zwischen Ghibo und Saganatal eröffnete der Feind das Feuer mit neuen Batterien von großer Tragweite, die wir wirksam bekämpften. Unser Artilleriebeschädigte hart das Fort Uferina im Hoch-Altico. Am Jonzo starke Artillerietätigkeit, besonders auf den Höhen nordwestlich von Görz. Auf dem Karst wurden feindliche Kolonnen wirksam beschossen. In der Nacht zum 10. April warfen feindliche Wasserflugzeuge elf Bomben auf Gradob ab, die nur unbedeutenden Schaden verursachten. Personen wurden nicht getötet.

### Torpediert.

WTB. London, 11. April. „Lloyds“ meldet: Der italienische Dampfer „Anton“ (2367 Tonnen) wurde torpediert.

### Zur neuen Zuderverordnung.

über die wir bereits im heutigen Morgenblatt kurz berichteten, sind noch die Strafbestimmungen nachzutragen. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark wird bestraft,  
 1. wer Zuder an Verbraucher ohne Zuderkarten abgibt,  
 2. wer vorzüglich die gesetzlich erforderlichen Anzeigen innerlich der gesetzlichen Frist nicht erstattet oder willentlich richtige oder unvollständige Angaben macht,  
 3. derjenige Hersteller und Wiederverkäufer von Zuder, der sich nicht an die Weisungen der Reichszuderkarte hält,  
 4. derjenige Beauftragte der Kommunalbehörde und Reichszuderkarte, der hinsichtlich der zu seiner Kenntnis gelangenden Geschäftsführer oder Betriebsgeheimnisse nicht Verschwiegenheit beobachtet.  
 In diesem Falle tritt Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.  
 Neben der Strafe kann Zuder, der bei einer Bestandsaufnahme nicht oder nicht richtig angegeben worden ist, eingezogen werden.

Verlag Otto Hendel, Verantwortlich Siegfried Dyd.